

Erfahrungsbericht Erasmus

Barcelona, Universitat Autònoma de Barcelona, Facultat d'Economia i Empresa

Ich habe mich im Großen und Ganzen für einen Erasmus-Aufenthalt in Barcelona entschieden, um mal eine sonnenreiche Großstadt mit Strand für längere Zeit zu erleben. Allerdings muss man wissen, dass Barcelona nicht nur über eine, sondern sehr viele Universitäten verfügt. Unter anderem gibt es die Universitat Autònoma de Barcelona (UAB), die etwa 35-40 Minuten außerhalb der Stadt liegt. Außerdem sollte man wissen, dass Barcelona zwar in Spanien liegt, die Amtssprache jedoch katalan ist. Dies sind jedoch auch die beiden einzigen negativen Aspekte von diesem Standort. Barcelona ist eine absolute Weltstadt und hat sehr viel zu bieten – um alles kennenzulernen waren selbst 5 Monate nicht annähernd genug. Die Wohnungssuche (natürlich in der City; das Wohnheim auf dem Campus kam für mich, wie auch für viele andere Erasmusstudenten, nicht in Frage) gestaltete sich als nicht so einfach. Ich entschied mich dafür, mir von zuhause aus im Internet schon mal eine Wohnung zu suchen, um entspannter den Weg nach Spanien anzutreten. Auf Seiten wie spotahome.com oder uniplaces.com werden die Wohnungen auch extra für Incomings gezeigt und beschrieben. Das schien auch alles sehr seriös, war es an sich auch. Bis ich in Barcelona ankam und die Wohnung absolut nicht dem entsprach wie sie gezeigt war, bzw. ich es mir wohl auch einfach anders vorgestellt hatte anhand der Fotos. Alles war ranzig und dreckig, für mich war klar, hier kann ich nicht bleiben. Also musste ich mich auf die Suche nach etwas neuem machen und habe auch innerhalb ein paar Tagen eine neue Wohnung gefunden. Leider mit ein paar Abstrichen meiner Anforderungen, aber es musste eben auch schnell gehen. Leider gab es natürlich diversen Ärger mit dem Vermieter, dass ich einfach wieder raus bin, zum Leidwesen meines Geldbeutels. Er hat es natürlich nicht eingesehen mir jegliches Geld zu erstatten. Also, um euch das zu ersparen, rate ich, ein paar Wochen vor Studienbeginn anzureisen und dort in Ruhe die Wohnungen selber besichtigen. Finden tut man auf jeden Fall was in kurzer Zeit. Das Foto zeigt die Aussicht aus meiner Wohnung (der zweiten).



Alle organisatorischen Dinge an der Uni waren ungewohnt unbürokratisch und einfach. Die Uni gibt dir dann auch den Antrag für die sogenannte N.I.E.-Nummer, die eine Art Aufenthaltsgenehmigung ist. Man braucht sie unter anderem dazu, um ein spanisches Konto zu eröffnen oder um sich für das lokale Bikesharing Bicing anzumelden. Ansonsten allerdings nicht von nutzen. Ich habe es auch direkt gelassen, nach dem ich gehört habe, dass diese Beantragung ca. 3 Monate dauert und EU-Bürger eh bleiben dürfen. Also nicht so wild und es erspart eine Menge Arbeit und herum rennerei.

Um noch einmal auf das katalan zurück zu kommen. Ich habe keinen Kurs gemacht, ich habe allerdings auch fast alles auf Englisch erledigt. In Barcelona kommt man damit zum Glück sehr gut zurecht. In Spanisch habe ich Level A1, was nicht reicht um irgendwen dort zu verstehen, auch abgesehen vom katalan. Ein Spanisch-Kurs an der Uni kostet nach Vergünstigung für Erasmusstudenten immer noch stolze 400€, sodass ich mich geweigert habe, dort einen Spanischkurs zu belegen. Alle Kurse in der Uni habe ich auf Englisch belegt. Das war auch gar kein Problem, die UAB hat ein breites Angebot von Fächern auf Englisch, jedenfalls an der Wirtschaftsfakultät, der Facultat d'Economia i Empresa.



Erwähnenswert ist noch das Erasmus Student Network, kurz ESN. Es gibt oftmals Partys und einige Ausflüge in Barcelona, sowie größere und kleinere Touren in Spanien. Wenn man schon dort ist, sollte man unbedingt mehr vom Land sehen, als nur eine Stadt und so viel reisen, wie es nur irgendwie geht! Und nichtsdestotrotz ist die ESN-Karte zu empfehlen, da es für einmalig 5€ viele Vergünstigungen in Bars, Clubs und bei den ESN-Veranstaltungen gibt.

In Spanien ist das System allerdings ein wenig anders. Die Uni und die Vorlesungen sind sehr verschult. Die Gruppengrößen sind überschaubar, was an sich nicht schlecht ist, allerdings setzt sich die Endnote nicht wie bei uns nur aus der Klausurnote zusammen,

sondern ein nicht unbeträchtlicher Teil sind Leistungen, die du während des Semesters erbringst, in Form von Hausarbeiten oder Tests etc. Das machte es mit dem Reisen nicht ganz so einfach, jedenfalls für mich nicht, da ich oft über die Wochenenden etwas zu tun hatte. Das Niveau dieser Aufgaben, bzw. auch der gesamte Stoff in der Uni war nicht zu vergleichen mit dem was ich an meiner Universität in Hannover leisten muss. Das hat das ganze natürlich erleichtert, aber bearbeiten musste man natürlich dennoch alles.

Die Lebenshaltungskosten in Barcelona sind ungefähr vergleichbar mit Deutschland. Natürlich sind die Mietpreise nicht ohne, vor allem sind sie sehr abhängig von der Lage. Ich habe in Gracia gewohnt, das ist nicht super zentral, aber dennoch sehr schön zu wohnen. Es ist nicht so touristisch, daher waren die Preise auch nicht übersteuert in den Bars etc. und auch meine Miete war recht gering im Vergleich zum direkten Stadtzentrum.

Alles in Allem war mein Auslandssemester ein voller Erfolg, es hat mir einiges gelehrt und ich habe super Erfahrungen gemacht, die mir in meinem Leben noch weiterhelfen werden. Ich kann es nur jedem ans Herz legen, die großartige Möglichkeit durch Erasmus wahrzunehmen.

PS.: Das Wetter war der absolute Traum, da unten fällt wirklich kaum Regen!!

